

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag, Mittwoch, Freitag 16:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag 16:00 – 19:00 Uhr
Samstag 11:00 – 15:00 Uhr
Montag und an Feiertagen geschlossen

Eintritt frei

RAHMENPROGRAMM

Freitag, 26.04.2024, 15:00 Uhr & 16:00 Uhr
Samstag, 15.06.2024, 15:00 Uhr & 16:00 Uhr
Führung durch die Ausstellung
mit Marion Rudel und Paul Engstfeld

„Katz und Maus“ - Kinderrallye
Auf den Spuren der Tiere geht es für die Kinder
mit einem Fragebogen durch die Ausstellung



Bei der Eröffnung und beim Rahmenprogramm werden Film- und Tonaufnahmen sowie Fotos gemacht. Die entstandenen Fotos werden für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Kulturamtes verwendet.

AUSSTELLUNGSORT

Städtische Galerie im Bürgerhaus
Mittelstraße 40
40721 Hilden

Die Ausstellung kann dank der Förderung durch die Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland sowie durch den PS-Zweckertrag der Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert realisiert werden.



Eine Veranstaltung des Kulturamtes der Stadt Hilden

Kulturamt Hilden
Am Rathaus 1
40721 Hilden
Telefon: 02103 72-1232 / 72-1237
kulturamt@hilden.de
www.hilden.de

Titelfoto:
© Hargesheimer Kunstauktionen Düsseldorf GmbH
Fotos: © VG-Bild

Albert Engstfeld Von der Nordsee an die Itter

11.04. –
15.06.2024



Die malerische Lebensreise des Albert Engstfeld

„Von der Nordsee an die Itter“

Die Ausstellung widmet sich dem Werk des 1876 in Düsseldorf geborenen Malers Albert Engstfeld, der von 1918-1956 in Hilden lebte.

Nach seinem Studium an der Kunstakademie Düsseldorf besuchte Engstfeld regelmäßig Studienfreunde in Holland und lebte ab 1908 in Brügge an der Nordsee. In diesen produktiven Jahren entstanden zahlreiche Darstellungen von Kircheninterieurs, Brücken und Marktszenen, die inspiriert die Atmosphäre im niederländischen Zeeland und belgischen Flandern zu Beginn des 20. Jahrhunderts wiedergeben. Bald zeigten renommierte Ausstellungen von Brügge bis Danzig und von Hamburg bis Wien seine Werke. Die Verbindung nach Deutschland brach Albert Engstfeld jedoch nie ab. Er pflegte regelmäßigen Kontakt mit Mäzenen und Malerkollegen in Düsseldorf und Umgebung. Nach Ausbruch des Ersten Weltkriegs kehrte Engstfeld in seine rheinische Heimat zurück und aus familiären Gründen verschlug es ihn an die Itter. In Hilden schuf er zahlreiche Werke, viele davon mit lokalem und regionalem Bezug. Seine Gemälde und Zeichnungen zeigen vertraute Orte in der Stadt und im umliegenden Rheinland, die teilweise noch heute erkennbar sind.

Erstmalig ist nun das Werk des Künstlers in einer umfangreichen Retrospektive zu sehen, die sein

gesamtes Schaffen beleuchtet. Neben zahlreichen Gemälden und Zeichnungen werden in der Ausstellung originale Dokumente und Zeugnisse seines Lebens präsentiert. Darunter befinden sich Briefwechsel, Karikaturen von Kollegen aus der Akademiezeit, Fotos aus dem Familienalbum und Rezensionen, die einen intimen Einblick in das Leben dieses Künstlers geben. Seine detaillierte Werkkladde, in der Engstfeld von 1907-1921 Ausstellungen und Verkäufe seiner Werke – teils mit Preisen – handschriftlich festhielt liegt ebenfalls im Original vor. Sie lässt interessante Rückschlüsse auf seine Aktivitäten und seinen Erfolg zu.

Die Ausstellung gibt faszinierende Einblicke in den Entstehungsprozess von Engstfelds Arbeiten. So werden exemplarisch Requisiten vorgestellt, die sich in seinen Bildwelten wiederfinden. Bei einem Streifzug durch Hilden lassen sich einige der Motive wie die „Landschaft bei Haus Horst“ noch heute wiederfinden. Engstfeld schuf viele Werke im Auftrag Hildener Bürger, von denen sich einige noch heute im Familienbesitz befinden. Eines der wohl ältesten erhaltenen Werke, ein virtuos gemaltes Porträt einer Dame mit Handschuhen, konnte für die Ausstellung als Leihgabe gewonnen werden. Es belegt eindrucksvoll das große Können eines aufstrebenden jungen Malers am Ende des 19. Jahrhunderts. Anhand seiner Darstellungen lassen sich die Lebensstationen und das Wirken des Künstlers von der „Nordsee an die Itter“ anschaulich nachzeichnen.



ERÖFFNUNG

11. April 2024, 18:30 Uhr
Alter Ratssaal im Bürgerhaus

BEGRÜßUNG
Bürgermeister Claus Pommer

GRÜßWORT
Landrat Thomas Hendele

EINFÜHRUNG
„Workshow“ mit Leo G. Linder, Marion Rudel
und Paul Engstfeld

MUSIK
Musikalische Improvisation von Manuel Herbst